

Vom: 04.04.2014 zum Thema:

Europäische Asylpolitik – Sollten Flüchtlinge nach einem Quotensystem auf die EU-Mitgliedsstaaten verteilt werden?

1. **Lies** den Artikel **M** und bearbeite folgende Aufgaben: **20 Punkte**

- a. **Wende** auf das in M beschriebene Problem die Kategorien **Konkretheit, Konflikt** und **Interesse an**.
- **Konkretheit**: Worum geht es bei der Auseinandersetzung?
 - o Seit Anfang 2014 gilt ein neues europäisches Asylrecht, d.h. die Dublin III Verordnung ist in Kraft getreten. Nicht neu geregelt wird in ihr allerdings das Verfahren der Aufnahme von Flüchtlingen. Die Regelung, wonach das Mitgliedsland der EU für die Bearbeitung des Asylantrages zuständig ist, in dem der Flüchtling die EU Grenze überschreitet, bleibt erhalten. Dabei wird seit längerem über die Einführung eines Quotensystems diskutiert, welches alle Mitgliedsstaaten der EU dazu verpflichten soll, einen bestimmten Anteil der Flüchtlinge aufzunehmen.
- **Konflikt**: Worin besteht die Gegnerschaft in der Situation/ Aktion?
 - o Das Quotenmodell ist in der EU umstritten.

Für das Quotenmodell:	Gegen das Quotenmodell:
Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Migration und Integration hat ein Quotenmodell erarbeitet und die Belastung durch Flüchtlinge mit und ohne Quotenmodell verglichen. Danach hätte Deutschland durch das Modell mit einer Mehrbelastung von ca. 5000 Flüchtlingen in den letzten Jahren zurechtkommen müssen.	BRD ist gegen das Modell, da Deutschland vom aktuellen Asylverfahren der EU profitiere und befürchte, dass es durch ein Quotenmodell viel mehr Flüchtlinge aufnehmen müsste.
Österreichischer Bundeskanzler Werner Faymann (SPÖ) hat auf dem Gipfeltreffen der europäischen Staats- und Regierungschefs im Oktober 2013 die Einführung eines Quotenmodells gefordert.	Die EU ist gegen das Modell, ein Sprecher der EU-Kommission sagte, dass ein Quotenmodell nicht geplant sei.
Der bisherige Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, Markus Löning (FDP) sprach sich für die Einführung eines Quotenmodells aus.	Die Flüchtlingsorganisation Pro Asyl ist gegen das Quotenmodell, da sie ein anderes Verfahren, dass der freien Wahl des Aufnahmelandes bevorzuge.

- **Interesse**: Welchen Vorteil haben die einzelnen Akteure von dieser Situation/ Aktion?
 - o Sachverständigenrat fungiert als Experte – zeigt auf, dass ein Quotenmodell zu keiner nennenswerten Mehrbelastung durch Flüchtlinge auf Seiten Deutschlands führe, jedoch viele EU-Staaten entlastet würden;
 - o Österreich würde durch das Quotensystem eindeutig profitieren, da Österreich in den letzten Jahren 123% mehr Flüchtlinge aufgenommen hat, als es nach dem Quotenmodell gerechtfertigt wäre;
 - o Aus Sicht der Menschenrechte erscheint das Quotenmodell vorteilhaft zu sein, da die Situation der Flüchtlinge in den Grenzländern der EU (Schweden, Italien, Spanien, Griechenland) verbessert werden könnte, wenn sich mehr Länder an der Aufnahme von Flüchtlingen beteiligten;
 - o Deutschland befürchtet, dass es durch ein Quotenmodell mehr Flüchtlinge aufnehmen müsste; tatsächlich wären es aber nur 2,2% mehr Flüchtlinge, die Deutschland nach dem Quotenmodell mehr aufnehmen müsste;

- Die EU spricht sich gegen ein Quotenmodell aus. Gründe dafür könnten darin liegen, dass sich alle 28 Mitgliedsstaaten auf eine einheitliche Regelung verständigen müssen. Wenn ein einflussreiches Land, wie Deutschland, sich jedoch gegen eine derartige Regelung sperrt, dann ist die Umsetzung schwierig. Vermutlich haben die Staaten mit EU-Außengrenzen nicht so viel Macht und Einfluss, um eine Neuregelung durchzusetzen;
 - Die Flüchtlingsorganisation Pro Asyl vertritt die Interessen der Flüchtlinge. Die Organisation verspricht sich von einem Quotenmodell keine Verbesserung für die Flüchtlinge. Sie streiten für das Recht der Flüchtlinge, in das Zielland ihrer Wahl weiterreisen und dort den Asylantrag stellen zu dürfen;
- b. **Arbeite** aus dem Artikel die Argumente für und gegen ein Quotensystem für die Verteilung der Flüchtlinge **heraus**.

Argumente pro Quotensystem	Argumente contra Quotensystem
Alle Mitgliedsländer der EU wären hinsichtlich der Aufnahme und Versorgung von Flüchtlingen eingebunden. Maßstäbe der Aufnahme sind: Wirtschaftskraft, Bevölkerung, Fläche und Arbeitslosigkeit. → Gerechtigkeit	Große Länder in der EU, wie bspw. Deutschland befürchten, dass sie viel mehr Flüchtlinge aufnehmen müssten. Das Quotenmodell zeigt, dass dem nicht so wäre. Auch wenn die großen Staaten anteilig mehr Flüchtlinge aufnehmen müssten, so wären die tatsächlichen Zahlen doch noch im Rahmen des erträglichen (D: 2,3% + = ca. + 5000 Flüchtlinge) → Gerechtigkeit
Die Menschenrechte der Flüchtlinge wären besser geschützt. Unhaltbare Zustände in den Grenzländern der EU könnten überwunden werden. → Würde, Menschenrechte	Flüchtlingsorganisationen wie Pro Asyl halten nichts von einem Quotenmodell, da die Flüchtlinge über ihr Zielland nicht bestimmen könnten. Sie fordern für die Flüchtlinge ein Recht der freien Wahl. → Freiheit

2. **Bewerte** den Vorschlag des Quotensystems für die Verteilung von Flüchtlingen innerhalb der EU-Staaten vor dem Hintergrund deines Wissens über das deutsche Asylrecht und die Entwicklung der Zuwanderung. **17,5 Punkte**

- Das Quotensystem soll geprüft und bewertet werden. Einbezogen werden sollen die inhaltliche Ausgestaltung des Asylrechtes in Deutschland und die Zuwanderung in die EU/ nach Deutschland in den letzten Jahren.
- Das Asylrecht des GG wurde 1993 geändert. Aufgrund der hohen Zuwanderungszahlen zu Beginn der 90er Jahre des 20. Jh. sollte Deutschland als Einwanderungsland unattraktiver werden. Seit 1993 gilt ein verschärftes Asylrecht, wonach laut Art. 16a GG nur politisch Verfolgte Asylrecht genießen.
- Obwohl der Tatbestand der politischen Verfolgung weit auslegbar ist und damit einer Einzelfallprüfung zugänglich ist, gelten per se alle anderen Gründe – wie z.B. schlechte wirtschaftliche Situation im Herkunftsland oder Flucht aus Gründen des Klimawandels – als Ausschlusskriterien.
- Analog zum deutschen Asylrecht wurde auch das europäische Asylrecht gestaltet, d.h. nur politische Verfolgung kann ein Anerkennungsgrund für ein Bleiberecht sein.
- Ausnahmetatbestände bilden – die durch zwischenstaatliche Abkommen abzusichernden – Flüchtlingsaufnahmen aus Krisen- und Kriegsgebieten. So hat sich die Bundesregierung verpflichtet ein Kontingent von 10 000 syrischen Flüchtlingen aufzunehmen. Hierbei liegt das langfristige Schicksal der Flüchtlinge in den Händen der Politik, die über Bleiberechte und/ oder Rückführungen bestimmt.
- *Das Quotensystem hat aufgrund der europaweit einheitlichen Bestimmungen über die Asylgewährung keine nennenswerten Folgen für die Anerkennung der Asylanträge. Von den im Text genannten 100 000 deutschen Flüchtlingen pro Jahr erhalten circa 25000 eine Anerkennung als Asylsuchende, 75 000 werden wieder in ihre Herkunftsländer abgeschoben.*

Man könnte sagen, ob die Flüchtlinge in Italien oder in Deutschland ihren Asylantrag stellen dürfen, bleibt sich etwa gleich. Befürwortet werden die wenigsten Anträge, allein die Bedingungen des Wartens könnten sich verbessern, indem die Flüchtlinge nicht mehr unter unwürdigen Bedingungen auf ihren Bescheid warten müssten.

- Die Zahlen der Flüchtlinge nach Europa steigen in den letzten Jahren stärker an. Gründe dafür sind sicherlich die Folgen des arabischen Frühlings in den Mittelmeeranreihnerstaaten (Libyen, Tunesien, Ägypten) und der Krieg in Syrien. Ganz häufig jedoch kommen Armutsflüchtlinge aus zentralafrikanischen Staaten, welche ihr Glück durch Schlepperbanden über das Mittelmeer in Booten suchen. Diese Flüchtlinge kommen meist, weil sie in ihren Ländern keine Zukunft sehen, auf Arbeit hoffen, jung sind und ihre Familien zuhause unterstützen wollen, indem sie im reichen Europa eine Beschäftigung finden.
- *Das Quotensystem mag die Lasten der Flüchtlinge besser auf die Mitgliedsstaaten verteilen, am Ansturm auf Europa wird sich dadurch wohl kaum etwas ändern. Böse Zungen behaupten, dass die EU gar kein Interesse an einer Verbesserung der Lage der Flüchtlinge in den Küstenländern der EU habe, da die schlechte Versorgung und Situation für die Flüchtlinge gewollt sei, damit sie von einer Reise nach Europa abgeschreckt würden. Damit mache sich aber die EU einer Menschenrechte verachtenden Außen- und Asylpolitik schuldig. An diesem Vorwurf werde sich auch durch ein Quotensystem nichts ändern, da die Gründe für die Asylgewährung dieselben blieben.*

3. **Erkläre**, warum es sich beim politischen System der BRD um eine parlamentarische Demokratie handelt.

12,5 Punkte

- Demokratien unterteilt man in direkte und indirekte Demokratien. Zu den indirekten bzw. repräsentativen Demokratietypen zählen die parlamentarische und die präsidentielle Demokratie. Während in einer direkten Demokratie das Volk nicht nur der Souverän ist, sondern seine Souveränitätsrechte durch politische Teilhabe direkt ausübt, indem es durch Volksabstimmungen an der politischen Entscheidungsfindung direkt mitwirkt, ist die repräsentative Demokratie dadurch gekennzeichnet, dass das Volk sich Repräsentanten wählt, welche für eine bestimmte Zeit die Aufgabe der politischen Willensbildung- und Entscheidungsfindung anstelle des Volkes übernehmen.
- In der BRD wählt das Volk die Repräsentanten für den Bundestag und die Landesparlamente. Die großen Fraktionen der Parlamente bilden die Regierung. Das Parlament wählt den Regierungschef (Bundeskanzler/ Ministerpräsident).
- Den Regierungsparteien steht die Opposition in den Parlamenten gegenüber. Diese kontrolliert und kritisiert das Regierungshandeln.
- In parlamentarischen Systemen kann der Regierungschef in Folge einer gescheiterten Vertrauensfrage das Parlament vorzeitig zur Auflösung bringen und das Parlament durch ein Misstrauensvotum den Regierungschef absetzen.

Punkteverteilung:

48,0 – 50,0 = 15 Punkte	33,0 – 35,0 = 9 Punkte	17,0 – 20,0 = 3 Punkte
45,5 – 47,5 = 14 Punkte	30,5 – 32,5 = 8 Punkte	13,5 – 16,5 = 2 Punkte
43,0 – 45,0 = 13 Punkte	28,0 – 30,0 = 7 Punkte	10,0 – 13,0 = 1 Punkt
40,5 – 42,5 = 12 Punkte	25,5 – 27,5 = 6 Punkte	9,5 - 0 = 0 Punkte
38,0 – 40,0 = 11 Punkte	23,0 – 25,0 = 5 Punkte	
35,5 – 37,5 = 10 Punkte	20,5 – 22,5 = 4 Punkte	

Notenspiegel:

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Ø
-	-	-	1	1	-	2	2	1	4	3	3	1	1	2	-	9,2